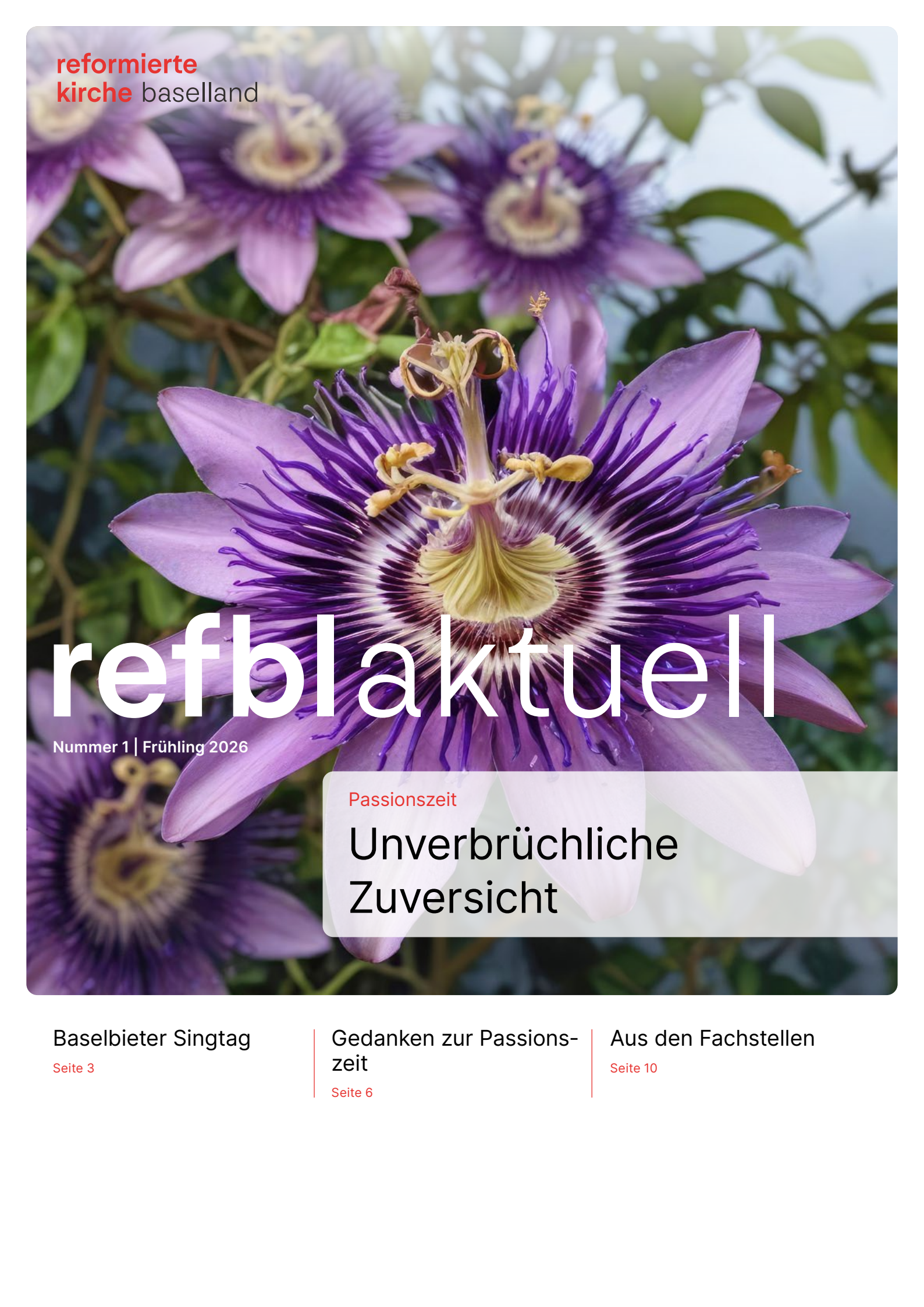


A close-up photograph of several purple passionflowers with intricate yellow and white centers, set against a blurred green background. The flowers are the central visual element of the cover.

reformierte
kirche baselland

refbl aktuell

Nummer 1 | Frühling 2026

Passionszeit

Unverbrüchliche Zuversicht

Baselbieter Singtag

Seite 3

Gedanken zur Passions-
zeit

Seite 6

Aus den Fachstellen

Seite 10

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Aktuell
- 5 Fokus Kirchenrat
- 7 In Kürze
- 8 Rückblick
- 9 Publireportage
- 10 Aus den Fachstellen
- 12 Personelles
- 15 Wissenswertes | Ausblick
- 16 Schlusspunkt

Impressum

refblaktuell 1 | Frühling 2026
Erscheinungsdatum: 24. März 2026

Herausgeber

Kirchenrat Reformierte Kirche Baselland

Redaktion

Pfrn. Regine Kokontis, Kirchenratspräsidentin
Céline Graf, Kirchenschreiberin
Peter Jung, Kirchen- und Gemeindeentwicklung
Corinne Lüthy, Kirchensekretariat
Martin Flückiger, Finanzen
Monica Jäggli, Kirchensekretariat

Layout

Sylvia Pfeiffer, Formsache
Damaris Stoltz, Fachstelle Kommunikation

Fotos

zVg, Fachstelle Kommunikation, Adobe Stock

Druck und Versand

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ), Reinach

Auflage

870 Exemplare
Papier: Refutura, matt, 100% Altpapier

Kontaktadresse

Reformierte Kirche Baselland
Kirchensekretariat
Obergestadeck 15, 4410 Liestal
061 926 81 81, kirchensekretariat@refbl.ch

Liebe Leserinnen und Leser

Ostern ist für uns alle das Fest der Freude; es symbolisiert den Sieg des Lebens über den Tod, den Übergang vom Dunkel ins Licht. Allerdings muss ich eingestehen, dass meine Zuversicht oft schwindet, angesichts der geopolitischen Unruhen und Konflikte. Auch Gewalt und Krieg im Nahen Osten und der Ukraine gehören nach langen Jahren paradoxerweise fast zum tragischen Selbstverständnis. Die Sehnsucht nach Frieden und Harmonie erscheint nahezu illusorisch und lässt uns unserer Ohnmacht bewusst werden. Die Osterbotschaft steht im Kampf zwischen Zweifel und Zuversicht. Das wird in der Kantate von Johann Sebastian Bach «Halt im Gedächtnis Jesum Christ» seit der Erstaufführung 1724 in der Thomaskirche in Leipzig treffend wiedergegeben:

«Mein Jesus ist erstanden, allein, was schreckt mich noch? Mein Glaube kennt des Heilands Sieg, doch fühlt mein Herze Streit und Krieg.»¹

«...mein Heil, erscheine doch», führt Bach weiter aus. So lehrt uns eben die Verheissung, dass die Hoffnung auf Frieden kein naiver Traum ist, sondern eigentliche Bestimmung des Lebens – mit Hoffnung und Kraft, der Angst und Furcht zu begegnen. Der Mut zum Frieden soll im Mittelpunkt stehen, die unverbrüchliche Zuversicht auf einen Neuanfang – der Friede als göttliche Zusage. Dies wünsche ich uns allen und der ganzen Welt.

Peter Brodbeck



Peter Brodbeck
Kirchenrat

¹ J.S. Bach, Arie «Mein Jesus ist erstanden», aus: Kantate BWV 67 «Halt im Gedächtnis Jesum Christ».

Baselbieter Singtag am 31. Oktober 2026 in Liestal

Pfrn. Dorothee Löhr, Reigoldswil-Titterten, im Interview mit Pfr. Dietrich Jäger, Oberwil-Therwil-Ettingen und Anne Sprunger, langjährige Chorleiterin, Sängerin und Lehrerin für Musik.

Lieber Dietrich, als ganz Neue im Baselland habe ich dich als musikkaffinen Pfarrer kennengelernt. Du bist ein wichtiger Impulsgeber für den Singtag am Reformationsfest 2026. Wie kommt es zu diesem Ereignis?

Für Martin Luther waren das Singen und die Musik in der Kirche «der Theologie liebste Schwester». Und schon der Kirchenvater Augustin (354–430) befand: «Erklären können wir das Evangelium nicht, aber verschweigen dürfen wir es auch nicht. Also singen wir.» Und das tun wir bis heute.

Der Singtag findet im Rahmen der Dodekade zum Reformationsjubiläum der Reformierten Kirche Baselland statt. Zum Osterfest 1526 führte der Basler Reformator Johannes Oekolampad in der Martinskirche den deutschen Kirchengesang ein. Damit war der Grundstein einer Musikkultur vom Gemeindegesang bis zur Hausmusik gelegt. Deshalb wurde für das Jahr 2026 der Schwerpunkt «Kirchenmusik» gewählt.

Was bedeutet dir persönlich das Singen?

Mich begleitet das kirchliche Singen seit meiner Kindheit, als ich in den Kinder- und Jugendchören meiner Heimatkirche die ersten Chorserfahrungen sammelte. In meiner Arbeit als Pfarrer war und ist es mir wichtig, den Menschen durch den Gesang die Möglichkeit der Beteiligung an kirchlichen Anlässen zu geben. Im gemeinsamen Gesang entstehen Gemeinschaft und Spiritualität, die über das reine Wort und auch die Inhalte der Gesänge hinausgehen.

Liebe Anne, du bringst dich voll ein in die Vorbereitung des Baselbieter Singtages. Was motiviert dich mitzumachen?

Gemeinsames Singen, Erleben von Harmonien im Zusammenklang, dies ist eine meiner Urerfahrungen. Ich war noch im Kindergarten, als ich mit meinen Geschwister in Berghütten und an Familienfesten auftrat und wir, angeleitet vom Vater, die Zuhörenden zum Mitsingen animierten. Auch in meiner Schulzeit hatte ich das Glück, musikalisch ausgebildeten Lehrkräften zu begegnen, die das Singen förderten. So ist es nicht erstaunlich, dass ich am liebsten in Singlagern anzutreffen war sowie später selber Singgruppen und Chöre gründete. Das Jugendsinglager «Caprino» der Reformierten Kirche Baselland gründete ich im Jahre 1985. Es war für unzählige Jugendliche der Einstieg ins Chorsingen.

Mich faszinieren die emotionale Bindung und die Kraft, die durch das Singen in Gruppen entsteht. Aufeinander hören, gemeinsam atmen, sich spüren und einander vertrauen. Und auch die Interpretation eines Textes vermitteln, ob aus der Renaissance oder der Gegenwart – es beglückt. So ist es für mich selbstverständlich, dass ich mich an einem kantonalen Singtag engagiere.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>



Samstag, 31. Oktober 2026 Reformationstag

10 bis 18 Uhr in Liestal

Programmpunkte

Vormittag: verschiedene Workshops in Liestal (z. B. Choralsingen zur Zeit der Reformation, Jodeln, Gospel, Beatbox/Rap usw.)

Mittag: gemeinsames Essen, Flashmob, Singen an öffentlichen Orten oder Bänkelsingen in Restaurants

Nachmittag:

- Offene Bühne für Beiträge der teilnehmenden Chöre
- SmarTrail für Junge und Junggebliebene
- Sing-Along-Momente für alle Zuhörenden zwischen den Chorbeiträgen (u. a. gemeinsames Friedens-Quodlibet)

17 Uhr: gemeinsamer musikalischer Abschlussgottesdienst mit einem Beitrag des ad-hoc-Chores mit Vertreter:innen aus allen 31 Kirchgemeinden der refbl, geleitet von Theresia Gisin-Berlinger

Du wirst auch selbst als Referentin vor Ort sein – was planst du?

Ich möchte mit den Leuten im Workshop «Psalmenfieber» das vierstimmige Choralsingen auffrischen. Wie zu Zeiten des «Psalmenfiebers», als die Menschen kurz nach der Reformation die durch Claude Goudimel vertonten Texte des Genfer Psalters entdeckten. Diese vierstimmigen Psalmversionen berühren mich. Sie sind im einfachen Satz «Note gegen Note» und dem Text rhythmisch angepasst vertont. Nach jeder Zeile gibt es eine Atem- oder Gedankenpause. Das klingt wunderschön! Ursprünglich in altfranzösisch, übersetzte Ambrosius Lobwasser diese Psalmversionen kurze Zeit später auf Deutsch. So entstand der Lobwasser-Psalter als Gesangbuch, das sich in der Deutschschweiz sehr schnell verbreitete.

Dietrich, wer beteiligt sich am Baselbieter Singtag und wen erwartet ihr in Liestal?

Wir sind zuversichtlich, dass sich etliche Chöre beteiligen, die in den Kirchgemeinden der Reformierten Kirche Baselland aktiv sind. Zusätzlich soll es einen Extra-Chor geben, der aus Mitgliedern möglichst aller Kirchgemeinden zusammengesetzt ist. Und natürlich sind Einzelpersonen jeden Alters eingeladen. Die Workshops am Vormittag bieten die Möglichkeit zur Teilnahme ganz unterschiedlicher Art: vom klassischen reformierten Kirchenliedsingen über Gospel bis zu Beatboxen.

Besonders freuen wir uns auch auf unsere «Special Guests», so der Jugendchor beider Basel, die Boxitos, eine integrative Projektband aus dem Baselbiet und andere.

Wenn der Singtag hinter uns liegt – was würde dich, Dietrich, in der Rückschau besonders freuen?

Wenn viele Menschen unterschiedlichen Alters erfüllte gemeinsame Stunden des Singens miteinander erlebt haben, freut mich das besonders. Wenn neue Kontakte

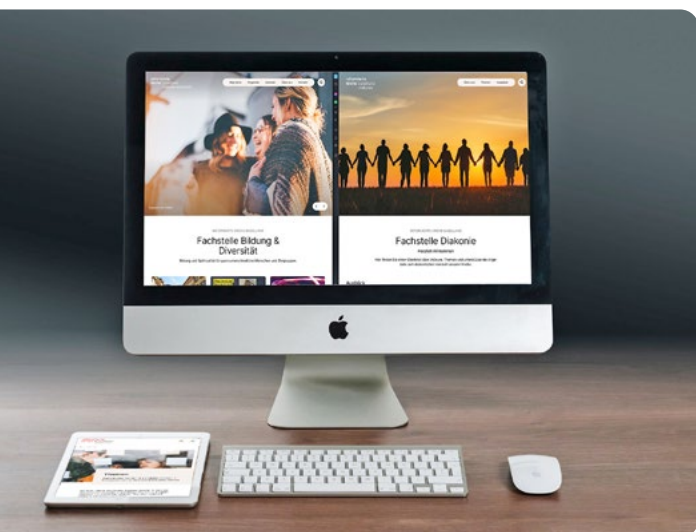
über die Kirchgemeindegrenzen hinweg geknüpft wurden und wenn das Echo vom Baselbieter Singtag noch lange nachhallt.

Eine Frage an dich, Dorothee: Die Arbeitsgruppe Reformationsjubiläum bereitet in der Kantonsbibliothek Liestal eine Gesangbuchausstellung vor. Welche Besonderheiten gibt es zu sehen?

Wir zeigen die Erfindung des volkssprachlichen Kirchengesangs in Vorher-Nachher-Beispielen. Zum «Vorher» gehören Faksimiles aus einem riesigen mittelalterlichen, lateinischen und handgemalten Gradualbuch, reich illuminiert auf Pergament für den Nonnenchor im Katharinenkloster bei Schaffhausen. Das «Nachher» umfasst deutsche gedruckte, individuell gebundene Gesangbücher im Taschenbuchformat ab der Reformationszeit aus Basel und Baselland sowie verschiedene Psalmbücher und prachtvolle Ausgaben einzelner Gesangbuchdichter. Das Gesangbuch wurde ja neben Bibel und Katechismus das wichtigste volkssprachliche Buch auf dem neuen Markt gedruckter Bücher.

Wir zeigen zudem die Kopie eines berühmten Gemäldes von Hans Holbein, auf welchem auch Luthers aufgeschlagenes Gesangbuch zu entdecken ist – ein kunstgeschichtlicher Beweis, dass das erste evangelische Gesangbuch schnell zum internationalen Bestseller wurde. Ausserdem wird es eine Hörstation und eine kleine Orgel geben, so dass man bei Führungen nicht nur in den Büchern blättern kann, sondern auch einzelne Lieder zum Klingen gebracht werden können.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Kantonsbibliothek mitnutzen dürfen. Das macht deutlich, dass die Erfindung des Gesangbuchs auch ein Beitrag zur Buch- und Literaturgeschichte ist.



Neuer Internetauftritt

Die Fachstelle Bildung und Diversität und die Fachstelle Diakonie sind auf dem neuen Webportal von refbl mit je einem eigenen Auftritt zu finden:

bildungdiversitaet.ch
diakonie-refbl.ch

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und klicken Sie sich durch die Navigation. Beide Webseiten werden laufend ergänzt.

Kirchenrat unterwegs



Fondue und Racletteessen im Walzwerk Münchenstein.

Gedanken aus der Retraite

Seit letztem Sommer ist der Kirchenrat in der aktuellen Zusammensetzung engagiert tätig. Die Einarbeitung, das Überblicken und das Anpacken der laufenden Geschäfte haben Zeit und Kraft in Anspruch genommen. Der 14-tägliche Sitzungsrhythmus lässt dabei wenig Raum für grundsätzliche Überlegungen zum Kirche-Sein. Für die Aktualisierung der bestehenden Strategie nutzte der Kirchenrat deshalb seinen Arbeitstag im Herbst 2025. Diese wiederum war Grundlage für die Ausarbeitung von Legislaturzielen des Kirchenrats in der alljährlichen Retraite im Januar. Dem Entwurf folgen nun mehrere Lesungen, bevor die Legislaturziele im Juni der Synode vorgelegt und danach auch den Kirchgemeinden als Anregung zur Verfügung gestellt werden.

Viel Denken und Ringen um die Zukunft ist anstrengend. Das führt zu erhöhtem Energiebedarf und dem Wunsch, auch über andere Dinge sprechen zu können. Deshalb liess es sich der Kirchenrat zusammen mit den Leitenden aus der Kirchenverwaltung zwischendurch gut gehen und konnte so auch Kraft für das gemeinsame Unterwegssein tanken.

Auftrag Arbeitsgruppe Wohnsitz/Wohnmiete

«Die Pfarrperson wohnt in der Regel in der Kirchgemeinde.» Das und Weiteres zum Thema steht in § 46 und 70 der PBO, in zwei Paragraphen des PBR und im Reglement betreffend die Befreiung von der Wohnsitzpflicht. Diese Regelungen müssen gemäss den übergangsrechtlichen Bestimmungen bis am 1. Januar 2028 überarbeitet sein.

Die dazu eingesetzte Arbeitsgruppe kam ein erstes Mal am 6. Januar 2026 zusammen. Ihr gehören an: Kirchenpflegemitglieder, Pfarrpersonen, Kirchgemeindeverwaltung, Vertretungen aus dem Kirchenrat und der kantonalkirchlichen Verwaltung, der Synode und dem Stiftungsrat der Stiftung Kirchengut.

Zentrale Fragestellung: Welche Vorgaben und/oder Empfehlungen der Kantonalkirche nützen den Kirchgemeinden im Umgang mit ihren Pfarrhäusern? Die Antworten darauf hängen im Kern mit dem Verständnis des Pfarramtes und der damit verknüpften (oder losgelösten) Bedeutung der Pfarrhäuser zusammen.

Durch eine Umfrage bei allen Kirchgemeinden zur Aufnahme des Ist-Zustandes hat sich die Arbeitsgruppe einen Überblick zur Wohnsituation der Pfarrpersonen und zur Nutzung der Pfarrhäuser verschafft, sowie Wünsche und Meinungen betreffend Wohnort der Pfarrpersonen und Wahrnehmung ihrer Präsenz in der Kirchgemeinde entgegengenommen. Im Rahmen der Pfarr- und Diakoniekonvente, bei angehenden Pfarrpersonen und bei den Kirchenpflegepräsidien werden bis April weitere Anliegen erhoben.

Mit der Fragestellung hängen unter anderem zusammen,

- was die Erwartungen an das Wohnen im Pfarrhaus sind, durch wen und wie diese geregelt und kommuniziert werden.
- welche Faktoren betreffend Miethöhe zu berücksichtigen sind (ortsübliche Preise, Hausgrösse, Ausbaustandard, Anzahl Bewohnende, Beschäftigungsgrad, Konkurrenzfähigkeit zwischen den Gemeinden) und welche diesbezüglichen Vorgaben definiert werden.

- ob und unter welchen Bedingungen solche Regelungen auch für andere Angestellte angewendet werden können, wenn diese im Pfarrhaus wohnen.
- ob Empfehlungen zur erweiterten Nutzung von Pfarrhäusern erarbeitet werden sollen.

In der Frühjahrssynode 2026 wird die Arbeitsgruppe über den aktuellen Stand ihrer Überlegungen informieren. Ein Antrag zur Anpassung der PBO wird in der Herbstsynode 2026 zur ersten Lesung vorgelegt, zudem wird über den Vorschlag zur Reglementsanpassung informiert.

Arbeitsgruppe Berufe und Berufungen

Die kirchenrätliche Arbeitsgruppe traf sich ein erstes Mal am 4. Februar 2026. Sie setzt sich aktuell zusammen aus: Cornelia Schmidt, Pfarrerin und Co-Präsidentin Pfarrkonvent; Burkhard Wittig, Sozialdiakon und Kirchenrat; Eric Hub, Pfarrer und Kirchenrat; Regine Kokontis, Pfarrerin und Kirchenratspräsidentin.

Eine Erweiterung der Arbeitsgruppe ist erwünscht. Interessierte dürfen sich sehr gerne melden bei regine.kokontis@refbl.ch.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe Berufe und Berufungen ist wie folgt beschrieben:

1. Empfehlungen erarbeiten,
 - wie die Reformierte Kirche Baselland kirchliche Berufe und den Zugang dazu fördern kann.
 - wie einzelne Personen mit spezifischen Fähigkeiten für Tätigkeiten in den Kirchgemeinden wahrgenommen und gestärkt werden können.
 - wie das Rollenverständnis der verschiedenen Dienste geklärt und die konstruktive Zusammenarbeit eingeübt werden kann.

2. Zu Neuerungen betreffend berufliche Bildung im Konkordat Stellungnahmen erarbeiten und nötige Gesetzesanpassungen vorbereiten.

Aktuell befasst sich die Arbeitsgruppe

- mit der Vernehmlassung zum Plan P, dem Notfallplan des Konkordats bei erklärtem Mangel an Pfarrpersonen.
- mit Anstellungsbedingungen und gesetzlichen Anpassungen zur Anstellung von Theologiestudierenden, PfAd. Ab August 2028 sollen diese ab Bachelor-Stufe als «theologische Mitarbeiter:innen» angestellt werden können.
- mit dem Modus für finanzielle Beiträge an die Ausbildung von Sozialdiakon:innen.

Gedanken zur Passionszeit

Passion: Leiden, Leidenschaft – da gibt es auch die Passionsblume und die Passionsfrucht. Passionszeit: Sie beginnt für uns Christen und Christinnen mit dem Aschermittwoch. Asche aufs Haupt, eingestehen und bedenken, dass wir manchmal vergessen oder vergessen wollen, Grenzen zu haben und so zum Teil Grenzen überschritten haben.

Das kann weh tun. Das kann existenziell aufwühlen.

Dazu lädt uns unsere Religion ein. Sie tut dies mit der Erzählung von Jesus Christus von Ostern her. Da wurde und da wird mit Gott in Jesus Christus neues Leben, Auferstehung nach dem Sterben erlebt. Da wird zurückgeschaut von Ostern her auf das Leiden und erkannt, dass es ein Weg war, eine Zeit. Ich würde nie so weit gehen, generell zu behaupten, dass das Leiden an sich einen Wert hat. Ich spreche niemandem ab, wenn er oder sie für sich Leidenszeit rückblickend als heilsam erkennt, und ich anerkenne Leiden als Teil des Lebens, das als Ganzes von Gottes Güte umgeben und durchwirkt ist.

In der Erzählung der Leidenszeit von Jesus begegnen wir Menschen, die Erwartungen an ihn hatten. Erwartungen, die er nicht erfüllte. Sie erfuhren von ihm Zuwendung mit grundsätzlicher Anerkennung, Zuspruch von Verantwortung und Zutrauen in ihre Wirksamkeit. Daran litten die Freunde und Freundinnen von Jesus, dass da eine Spannung war zwischen dieser Zuwendung und diesem Nicht-Erfüllen ihrer Erwartungen, die doch so logisch schienen in ihrem Leben. Wie gerne hätten sie die Fremdherrschaft der Römer beseitigt? Wie gerne hätten sie Jesus als Machthaber in der Hauptstadt gesehen, als Entscheidungsträger und Macher auf lange Zeit?

Sie durchlitten diese Tage, in der sich die Spannung weiter aufbaute, durch die Leere nach dem letzten Atem hindurch, bis hin zum Wiedererkennen des Lebendigen am Ostermorgen. Und seither immer wieder: Das Leben wird neu erkannt nach dem Durchleiden grosser Spannung zwischen Erwartung und dem eigentlichen Weg.

Da blüht sie auf, die Passionsblume, da trägt sie Frucht, wo das Leben trotzdem und erst recht erfahren wird!

Ich vertraue darauf, dass wir mit dieser Erzählung reich gesegnet sind; dass sie uns beschenkt mit Vertrauen und uns damit Bereitschaft bewahrt, dasjenige als Aufgabe zu erkennen, was Sterben und Loslassen durchlebt, was neu nach unserer Aufmerksamkeit und Pflege ruft.

Als Christin vertraue ich, dass dies auch Auftrag ist für unsere kirchliche Institution. In Passionszeiten, in denen die Spannung zwischen mitgetragenen Erwartungen und eigentlichem Weg gross ist, leiden wir. Wir sind eingeladen, von Ostern her zu denken. Mit Vorfreude können wir einüben, das wahrzunehmen, was alle Spannung durchlebt. Wir werden es in neuem Licht erkennen. Für die Freunde Jesu auf dem Weg nach Emmaus brauchte es das Trauern, den Rückblick, das Erzählen von all dem Schweren, bis sie endlich erkannten, dass Christus mit ihnen unterwegs ist. Da waren sie froh!

Ich wünsche Ihnen von Herzen: im Leid liebe Mitmenschen an der Seite, Geduld in der Schwäche, Vertrauen in die Auferstehung und frohen Mut zum Leben.

*Pfrn. Regine Kokontis
Kirchenratspräsidentin*



Vorschau Frühjahrssynode

Die Synode ist am Mittwoch, 10. Juni 2026 zu Gast in der Kirchgemeinde Laufental, welche alle Synodalen herzlich willkommen heisst zur Beratung und Entscheidung der folgenden, aktuell bekannten Geschäfte:

- Jahresbericht 2025 des Kirchenrats
- Rechnung 2025
- Bericht aus dem Kirchenrat
- Beitrag der Kirchgemeinden an die Kosten für den Kirchenboten für die Jahre 2027 bis 2029
- Kenntnisnahme Legislaturziele des Kirchenrats 2026-2029
- Nachwahl Delegierte in die Synode EKS

Nächste Synodetagungen

Fokussynode 2026

Dienstag, 15. September 2026,
nachmittags

Herbstsynode 2026

Dienstag, 17. November 2026, ganztägig
im Landratssaal Liestal

Roter Faden oder Gnusch im Fadechörbli?

Immer am zweiten Wochenende im Januar treffen sich die angehenden und bereits ausgebildeten Laienprediger:innen der Reformierten Landeskirchen Aargau und Baselland zu einer gemeinsamen Weiterbildung. Im Aargau hat dies bereits eine über 40-jährige Tradition, seit drei Jahren hat sich refbl angeschlossen. Das diesjährige Treffen wurde von der Aargauer Landeskirche organisiert und fand auf dem Herzberg oberhalb der Staffelegg statt. Es stand unter dem Motto «Roter Faden oder Gnusch im Fadechörbli? – Der rote Faden in Predigt und Gottesdienst». Anhand praktischer Beispiele wurde uns von Christian Bieri (Pfarrer, Kommissionsmitglied und Kirchenrat der Reformierten Kirche Aargau) ein Gerüst vorgestellt. Nach diesem kann der Gottesdienst so aufgebaut werden, dass ein roter Faden spürbar wird, sich ein Gottesdienst nicht verzettelt und somit zum «Gnusch» wird.

Nach den Inputs hatten die Teilnehmenden genügend Zeit, das Gehörte praktisch in der eigenen Gottesdienstvorbereitung umzusetzen, und so den roten Faden nicht nur in der Predigt, sondern in die gesamte Liturgie

einzuweben. Die dabei entstandenen Predigtteile und Gebete wurden in Gruppen gegenseitig vorgestellt und besprochen. Für Einzelberatung standen die Kommissionsmitglieder ebenfalls zur Verfügung. Am Ende der Tagung hatten alle Teilnehmenden das Werkzeug, den eigenen Gottesdienst soweit vorzubereiten, dass ein klarer roter Faden erkennbar wurde. Neben der inhaltlichen Arbeit standen auch die Gemeinschaft und der Austausch im Vordergrund. Gespräche und geselliges Zusammensein zogen sich – wie der rote Faden in der anschaulich gestalteten Mitte im Saal – durch die gesamte Weiterbildung. So startete und endete die Tagung mit dem gemeinsamen Mittagessen, und auch am Abend wurden noch lange, intensive Gespräche geführt.

Schon jetzt arbeitet die Laienprediger:innen-Kommission Baselland an der nächsten Weiterbildung. Wir freuen uns auf ein inspirierendes Thema, das Eingang in unsere Predigten finden wird.

*Isabell Vögtli, Co-Präsidentin der Synode
und Laienpredigerin in Ausbildung*



Teilnehmende Weiterbildung Laienprediger:innen.

Gut zu wissen:

In der Reformierten Kirche Baselland haben bereits acht Laienprediger:innen ihre Ausbildung abgeschlossen und können als Stellvertretungen für Gottesdienste in den Kirchgemeinden zum Einsatz kommen. Die Stellvertretungsliste kann beim Kirchensekretariat angefordert werden (kirchensekretariat@refbl.ch).

Der Freiwilligenkurs «Besuchen und Begleiten» geht in die nächste Runde



Zwischen Oktober 2025 und Januar 2026 wurde im Rahmen des Projekts «Spiritualität und Seelsorge im Alter» der erste ökumenische Kurs für Freiwillige unseres Kantons in Besuchsdiensten durchgeführt. Ausgebucht mit über 20 Teilnehmenden erfreute er sich nicht nur grosser Nachfrage, sondern am Ende auch äusserst positiver Rückmeldungen der Teilnehmenden. «So einen Kurs hätte ich schon früher gebraucht – jetzt verstehe ich vieles besser», fasste eine Teilnehmerin aus dem Leimental zusammen, was ihr der Kurs gebracht hat. Ein Teilnehmer aus Muttenz betonte den grossen Mehrwert zu sehen und zu spüren, dass sich viele Menschen im gleichen Bereich engagieren und Fragen und Erlebnisse teilen.

Im interaktiv auf drei Module aufgeteilten Kurs konnten die Teilnehmenden nicht nur fachliche Inputs zu Themen wie «Gelingende Kommunikation», «Motivation und Rolle als Freiwillige:r», «Selbstfürsorge» und «Nähe und Grenzen der Beziehungsarbeit» hören, sondern das Gelernte auch in praktischen Übungen vertiefen. «Einen grossen Schatz» nannte eine Teilnehmerin aus Basel die Übungen und den Austausch unter Freiwilligen und ergänzte: «Der Kurs hilft mir, anspruchsvolle Situationen klarer einzuschätzen und zu reflektieren. Ich habe Werkzeuge erhalten, um konstruktiv mit Fragestellungen und Problemen umzugehen.»



Teilnehmende Freiwilligenkurs.

Beflügelt vom Erfolg und den Rückmeldungen des Pilot-Kurses entschieden die Kursleitenden Tobias Dietrich (Fachstelle Diakonie refbl) und Michael Frei (Fachbereich Diakonie und kirchliche Sozialarbeit RKLK BL) direkt den nächsten Durchgang des Kurses in die Planung aufzunehmen. Er wird an folgenden Samstagen in Liestal stattfinden: **15. August 2026** (9.30 bis 16.30 Uhr, inkl. Mittagessen), **22. August 2026** (9.00 bis 12.30 Uhr), **5. September 2026** (9.00 bis 12.30 Uhr, anschl. Mittagessen und offene Austauschrunden). Details zum Kurs und zur Anmeldung können über den QR-Code der Homepage der Fachstelle Diakonie entnommen werden.

Tobias Dietrich
Fachstelle Diakonie



www.diakonie-refbl.ch

Beauftragungs Gottesdienst Katechetinnen

In einem feierlichen Gottesdienst in der reformierten Kirche Therwil wurden am 8. März 2026 erstmals in der Geschichte der Reformierten Kirche Baselland vier Katechetinnen beauftragt.

Mit einem Gelübde und Gottes Segen wurden

- Barbara Balmer
- Melanie Gossens-Jakob
- Toya Schweizer
- Dina Tschumi

zur Ausübung des Religionsunterrichts durch Guido Baur, Katechetikkonventspräsident, und Katharina Gisin, Kirchenrätin, ermächtigt und beauftragt.

Mit dem Vers aus Joh 8,32 «Die Wahrheit wird euch frei machen» hat Stefan Berg, Fachstellenleiter Religionspädagogik und Ausbildungsleiter, den vier Frauen die Bedeutung der Wahrheit in unserer Zeit und die befreiende Wirkung für ihre Arbeit mit den Kindern mit auf den Weg gegeben.

Katharina Gisin, Kirchenrätin



V.l.n.r. Stefan Berg, Dina Tschumi, Toya Schweizer, Melanie Gossens, Barbara Balmer, Katharina Gisin und Guido Baur.

Ruckzuck zu eigenen Postkarten

10% Rabatt

Die Kirchgemeinden der Reformierten Kirche Baselland erhalten auf den Produktionspreis der mit PostCard Creator Business erstellten Postkartenmailings 10% Rabatt.

Code: refkirche311226

Mehr erfahren: post.ch/postcardcreator

Gute Gelegenheiten für Postkartenmailings

- Begrüssung bei Zuzug in die Gemeinde
- Einladung zu Anlässen
- Gedanken zu Feiertagen und Kirchenfesten
- Glückwünsche zu Jubiläen und Lebensereignissen wie Hochzeit und Taufe
- Gratulation zum Erreichen der Volljährigkeit
- Dank für das Engagement in der Kirche
- Herzliche Grüsse zwischendurch

Wirksame Werbung - einfach selbst gemacht.

Jetzt profitieren!
Ihr Rabattcode:
refkirche311226



PostCard Creator Business

Professionelle Mailings
online gestalten und
versenden.



Flyer-Service

Versand bequem
online planen und
umsetzen.



Swiss Post Advertising.
Werbung, die ankommt.



Auftakt zu REFINE 2027 – «Muetig unterwägs» in die Zukunft

Mit dem Kick-off am 14. Januar 2026 fiel im uptownBasel in Arlesheim der offizielle Startschuss für die Planung des REFINE 2027. Vertreter:innen aus den Reformierten Kirchen Baselland, Aargau und Solothurn, Jugendarbeitende, Pfarr- und Kirchenratspersonen, junge Erwachsene sowie weitere Engagierte kamen zusammen, um gemeinsam erste Schritte auf dem Weg zum nächsten Jugendkirchentag zu gehen.

Im Zentrum des Abends standen das gegenseitige Kennenlernen, der Rückblick auf das REFINE 2025 sowie der Blick nach vorne. In offenen Gesprächsrunden und Ideensammlungen wurde deutlich, wie gross das Interesse und die Motivation sind, das REFINE 2027 aktiv mitzugestalten. Zahlreiche Teilnehmende brachten eigene Gedanken, Fragen und Visionen ein – von inhaltlichen Schwerpunkten über mögliche Formate bis hin zu Fragen der Partizipation junger Menschen.

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der künftigen Festival-Location. Das uptownBasel bot nicht nur einen inspirierenden Rahmen, sondern liess auch konkret spürbar werden, welches Potenzial dieser Ort für ein lebendiges, vielfältiges Jugendkirchentag unter dem Motto «Muetig unterwägs» bietet.

Beim gemeinsamen Apéro klang der Abend in entspannter Atmosphäre aus. Erste Arbeitsgruppen formierten sich, Kontakte wurden geknüpft und der Grundstein für eine engagierte Zusammenarbeit gelegt. Der Kick-off machte deutlich: REFINE 2027 wird ein gemeinsames Projekt – getragen von vielen Ideen, Perspektiven und der Bereitschaft, Kirche mit jungen Menschen mutig weiterzudenken.

Ramona Stenz
Fachstelle für Jugendarbeit



Kick-off zum REFINE 2027 in Arlesheim.



Was ist REFINE?

REFINE ist der Jugendkirchentag der Reformierten Landeskirchen der Deutschschweiz. Der Name steht für verfeinern und veredeln – und beschreibt den Anspruch, jungen Menschen Raum zu eröffnen, ihren Glauben, ihre Spiritualität und ihre Rolle in Kirche und Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Der Jugendkirchentag findet ab 2025 alle zwei Jahre statt und wird jeweils von unterschiedlichen Kantonalkirchen getragen. Nach der Ausgabe 2025 in Zürich (ZH und SH) übernehmen 2027 die Reformierten Kirchen Baselland, Aargau und Solothurn die Gastgeberrolle. Wir freuen uns, das nächste REFINE am **6. und 7. November 2027** zu feiern.

Konf-Cup 2026: Sportlicher Auftakt ins neue Jahr

Nach einem einjährigen Unterbruch fand der Konf-Cup dieses Jahr am Samstag, 24. Januar 2026 statt. Austragungsort war die Turnhalle des Schulhauses Egg in Frenkendorf, wo sich Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Baselbiet zu einem sportlichen Abend trafen.

Der Konf-Cup wurde von der Fachstelle für Jugendarbeit der Reformierten Kirche Baselland durchgeführt und erstmals in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Familie der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft organisiert.

Insgesamt nahmen zwölf Teams aus fünf Gemeinden teil. Gespielt wurde in den Disziplinen Fussball und Unihockey, wobei Einsatz, Fairplay und Teamgeist im Vordergrund standen. Ergänzend zu den Turnieren konnten sich Teilnehmende und Besuchende beim Bubble-Soccer ausprobieren, was zusätzliche Bewegung und Abwechslung brachte. Für Spannung war auch sportlich gesorgt: Im Fussball gewann das Team «Baller-Gemeinschaft» aus der Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen nach einem knappen Penaltyschiessen. Das Unihockeyturnier entschieden die «Kingfirmanden» aus der Kirchgemeinde Pratteln-Augst für sich.

Für die Verpflegung standen Getränke und die bewährten Hot-Dogs bereit, ergänzt durch frisches Popcorn. Licht- und Nebel-effekte zauberten eine besondere Atmosphäre in die Turnhalle. Der Konf-Cup bot einen gelungenen Rahmen für Begegnung, Bewegung und gemeinschaftliches Erleben und setzte einen positiven Akzent zum Jahresbeginn.

*Michael Dolensek
Fachstelle für Jugendarbeit*



Mit vollem Einsatz am Konf-Cup 2026.

Weiterbildungskurse für Behördenmitglieder

Gemeinsame Gemeindeleitung

Am 13. Januar 2026 folgten fast zwanzig Personen der Einladung zu dieser Weiterbildung. Eine historische wie auch eine theologische Hinführung zum reformierten Prinzip der gemeinsamen Leitung einer Kirchgemeinde wurden ergänzt durch reglementarische Aspekte und durch die Diskussion konkreter Fragestellungen.

Die Kursleitung mit Judith Borter, Pfarrerin und Leiterin Fachstelle Bildung und Diversität, und Paul Baumann-Aerne, Organisationsentwickler, wurde unterstützt von Regine Kokontis, Pfarrerin und Kirchenratspräsidentin, sowie Peter Jung, Stabsstelle Kirchen- und Gemeindeentwicklung.

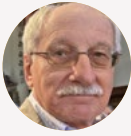
Inputs, Gruppenarbeiten und Diskussionen wechselten sich ab. Eine Kirchenpflege war vollzählig anwesend und konnte zusammen mit der ihr angehörenden Pfarrperson besonders intensiv über die konkrete Umsetzung in der eigenen Praxis diskutieren. Auch einzeln anwesende Mitglieder von Kirchenpflegen konnten Impulse für die praktische Umsetzung und für ein noch besseres Gelingen mit nach Hause nehmen.

Weitere Angebote

Im laufenden Jahr sind zwei Angebote für Mitglieder der Personalkommissionen in den Kirchgemeinden vorgesehen: **«Grundlagenwissen»** und **«Wie nah ist zu nah?»** als Präventionsschulung zum Thema Grenzverletzungen. Zudem wird der Kurs **«Sitzungsleitung»** wieder angeboten. Die Kirchgemeinden werden über die Webseite www.bildungdiversitaet.ch und mit Flyern entsprechend informiert.

Haben Sie ein Anliegen, einen Wunsch für ein Bildungsangebot? Melden Sie sich bei uns: bildung.diversitaet@refbl.ch

Dienstjubiläen



Jörg Rudin
Organist Spitalseelsorge
40 Jahre am 1. Januar 2026



Céline Graf
Kirchenschreiberin Verwaltung O15
15 Jahre am 1. Februar 2026

Der Kirchenrat dankt den Jubilierenden herzlich für ihr langjähriges grosses Engagement im Dienste der Reformierten Kirche Baselland und wünscht ihnen in ihrer Tätigkeit weiterhin alles Gute, Befriedigung und Gottes Segen.

News



Neues Gesicht im Kirchensekretariat
Tanja Kauk ist seit dem 1. Februar 2026 neu Teil des Kirchensekretariat-Teams im O15. Sie ist als Assistenz Kirchenschreiberin/Sekretariat mit einem 50%-Pensum tätig und freut sich das Team zu ergänzen und zu unterstützen und auf die Arbeit im kantonalkirchlichen Kontext.

Sie wird an der Synode zusammen mit der Kirchenschreiberin für die Protokollführung zuständig sein und ist bei Anlässen wie dem Präsidententreffen in der Organisation und vor Ort mit dabei.

Wahlen | Ernennungen

Pfarrwahl



Kirchgemeinde Reinach
Pfr. Michael Klaiber
per 1. August 2026

Michael Klaiber, geboren am 3. November 1993, wohnhaft in Basel, hat sein Theologiestudium von 2019–2025 an der Universität Basel absolviert. Er wurde für seine Bachelorarbeit zum Thema «Vom Unweltlichen weltlich, von den Göttern menschlich. Eine Annäherung an Rudolf Bultmanns Entmythologisierungsprogramm» mit dem Fakultätspreis für herausragende Arbeiten ausgezeichnet.

Im Baselbiet ist uns Michael Klaiber bereits als Vikar in der Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch bekannt. Aufgewachsen in Riehen in einem Pfarrhaushalt war er auch in der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt als Stellvertretung im Kirchenratssekretariat und im Sekretariat der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen tätig. Die Kirchgemeindeversammlung vom 9. November 2025 hat den von der Pfarrwahlkommission vorgeschlagenen Michael Klaiber zur Wahl als Pfarrer mit einem 100%-Pensum ab 1. August 2026 nominiert. Er wurde in stiller Wahl am 25. Januar 2026 gewählt.

Der Kirchenrat gratuliert Michael Klaiber zur Wahl und wünscht ihm bei der Erfüllung seiner Aufgabe gutes Gelingen, viel Gefreutes und Gottes Segen.

Neue Kirchenpflegepräsidien

Thomas Wetzel

Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf
ab 1. Dezember 2025

André Bongard

Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg
ab 1. Januar 2026

Der Kirchenrat gratuliert Thomas Wetzel und André Bongard herzlich zur Wahl und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, in den Kirchenpflegen mitzuarbeiten!

Pfarramtliche Langzeitstellvertretungen

Da es zurzeit viele Langzeitstellvertretungen in den Kirchgemeinden gibt, werden diese gesammelt aufgelistet:

Kirchgemeinde Biel-Benken

Pfr. Luca Policante-Roth, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (70 %)

Kirchgemeinde Bubendorf-Ramlinsburg

Pfr. Lukas Michel, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (40 %)

Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau

Pfrn. Annina Völlmy, 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2027 (10 %)

Kirchgemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf

Pfr. Urs Thönen, 15. August 2025 bis 15. August 2027 (92 %)

Kirchgemeinde Laufental

Pfrn. Leila Thöni, 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2026 (100 %)

Kirchgemeinde MuttENZ

Pfr. Christian Mack, 1. September 2025 bis 31. August 2027 (100 %)

Kirchgemeinde Ormalingen-Hemmiken

Pfrn. Laura Klingenberg, 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026 (35 %)

Kirchgemeinde Reigoldswil-Titterten

Pfrn. Dorothee Löhr, 1. Februar 2025 bis 31. Januar 2027 (80 %)

Kirchgemeinde Reinach

Pfr. Boris Belge, 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (50 %)

Kirchgemeinde Schafmatt-Wisenberg

Pfr. Andreas Marti, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 (20 %)
Pfrn. Gabriella Schneider, 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2026 (40 %)
Pfr. Ulrich Schürch, 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2027 (40 %)

Kirchgemeinde Sissach-Wintersingen

Pfrn. Rosina Vischer-Christ, 1. August 2025 bis 31. Januar 2027 (50 %)

Der Kirchenrat dankt den Langzeitstellvertreter:innen ganz herzlich für ihr engagiertes Mitwirken und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Pensionierungen

Gemeindepfarrämter

Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil

Pfr. Roland Durst
per 31. März 2026

Kirchgemeinde Langenbruck-Waldenburg-St. Peter

Pfr. Hanspeter Schürch
per 31. März 2026

Der Kirchenrat dankt den Pfarrern Roland Durst und Hanspeter Schürch ganz herzlich für ihr langjähriges Mitwirken und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Rücktritte

Kirchenpflegepräsidium

Dr. Florence Buchmann
Liestal-Seltisberg
per 31. Dezember 2025

Karin Oehler
Bretzwil-Lauwil
per 31. Dezember 2025

Vertrauensperson

Alexandra Bernauer
Frenkendorf-Füllinsdorf
per 1. Dezember 2025

Der Kirchenrat dankt Florence Buchmann, Karin Oehler und Alexandra Bernauer herzlich für ihr engagiertes Wirken für die refbl. Für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg wünscht er ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Kirchenverwaltung

Anna Wegelin
Leitung Fachstelle Kommunikation
per 31. Dezember 2025

Der Kirchenrat dankt Anna Wegelin ganz herzlich für ihr tatkräftiges Mitwirken und wünscht ihr für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Korrigenda

Im refbl aktuell 4/2025 Newsletter wurde fälschlicherweise der Rücktritt von **Pfrn. Anita Hintermann-Kohler** aus dem Amt der Gehörlosenseelsorge angezeigt. Der Kirchenrat freut sich über ihr weiteres Wirken, die Redaktion bittet um Entschuldigung für die Fehlinformation.

Aus dem Diakoniekonvent

Der Diakoniekonvent traf sich am 15. Januar 2026 zur ersten Sitzung des Jahres in Liestal. Neben Themen wie Öffentlichkeitsarbeit und Verhaltenskodex wurden die neuen Mitglieder durch den Vorstand in die Arbeit des Konvents und der Kantonalkirche eingeführt. Folgende Mitglieder haben 2024 bzw. 2025 in unserem Kanton eine Anstellung angetreten: Josua Robi (Tenniken-Zunzgen), Lasse Blesken (Oberwil-Therwil-Ettlingen), Lea Strickler (Diegten-Eptingen), Ramona Lakerfeld (Bubendorf-Lausen), Samuel Hofer (Liestal-Seltisberg), Nadia Sommerhalder (Pratteln-Augst), Tabita Häslar (Gelterkinden) und Ruben Albiez (MuttENZ). Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitgliedern des Diakoniekonvents!

Der Vorstand des Diakoniekonvents



V.l.n.r. Ruben Albiez, Nadia Sommerhalder, Samuel Hofer und Josua Robi.

Im Gedenken

Dr. Magdalena Rutz

13. Mai 1941 bis 21. Dezember 2025

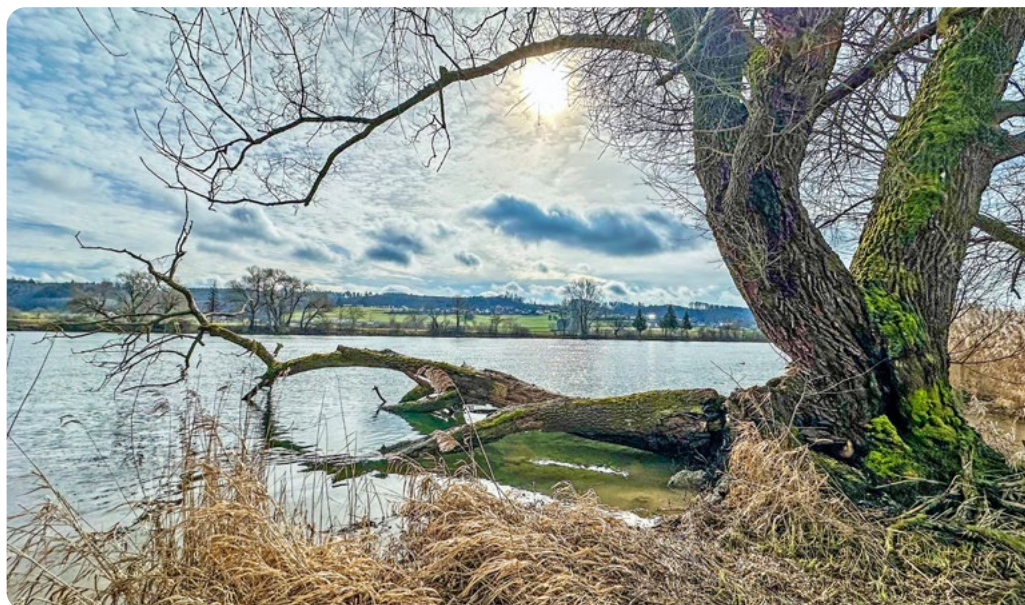
Die damals dreissigjährige Juristin Dr. Magdalena Rutz wurde anlässlich einer ausserordentlichen Herbstsynode vom 1. Oktober 1970 in Liestal als Nachfolgerin von Paul Ramseier in einer Kampfwahl als neues Mitglied des Kirchenrates gewählt (Amtsantritt per 1. Januar 1971). Hauptthema dieser Synode war der Visitationsbericht mit den Anträgen zur Revision der Kirchenordnung von 1956. Ausschlaggebend für die Wahl von Magdalena Rutz war ihr juristisches Fachwissen. Gerade im Blick auf die Revision der Kirchenordnung sei eine Juristin im Kirchenrat ein Gewinn.

Von 1971 bis 1993 war Magdalena Rutz Mitglied des Kirchenrates. Sie war als sehr bewanderte Juristin Schreiberin am Obergericht des Kantons Baselland. Von ihrem profunden Wissen konnte die Reformierte Kirche Baselland in reichem Mass profitieren. Sie war es auch, die den Aufbau und die Ausgestaltung der Kirchlichen Gesetzessammlung von 1991 prägte; ein Werk, das bis zur neuen Kirchenverfassung (2019) und einer neuen Kirchenordnung (2021) Bestand hatte. Von 2005 bis 2012 gehörte sie zudem der Synode an.

Ihr Engagement ging aber weit über das Juristische hinaus. So setzte sie sich auch stark für das HEKS ein, ergriff und unterstützte immer wieder Initiativen und Vorstösse, die sozialetische Themen betrafen und setzte sich persönlich für Themen wie Friede und Gerechtigkeit ein (Thema der Europäischen Versammlung von 1989 in Basel).

Die Baselbieter Kirche blickt mit grosser Dankbarkeit auf das Wirken von Magdalena Rutz zurück, die sich im Kirchenrat während 22 Jahren unermüdlich für eine Kirche eingesetzt hat, die sich der Botschaft von Jesus Christus verpflichtet weiss und die Menschenwürde achtet.

Pfr. Markus B. Christ



Informationsabend zum Evangelischen Theologiekurs

Suchen Sie einen Ort, wo Sie mit anderen Interessierten über theologische Themen nachdenken, in einer Gruppe diskutieren und die Vielfalt religiöser Biografien kennenlernen können? In der reformierten Kirche gehört das Lernen von Sachwissen und Kennenlernen von theologischen Entwürfen seit Jahrhunderten zum Selbstverständnis. Das Nachdenken über den Glauben wird umso interessanter, je mehr Grundwissen vorhanden ist und Zusammenhänge klarer werden.

In einer für ein Jahr konstanten Gruppe wird gemeinsam gelernt, nachgefragt, kritisiert, werden Meinungen gebildet und überprüft. Der Kurs befähigt zu einem selbstständigen und fundierten Urteil in theologischen und biblischen Fragen. Das dreijährige Programm, von dem das Kursjahr 2025/2026 ein Ausschnitt ist, ist vor allem eine persönliche, theologische Fortbildung. In einzelnen Kantonen ist es Teil der Ausbildung zur Religionslehrkraft, Laienprediger:in oder Diakon:in.

Der Kurs wird in zwei Gruppen geführt: montags 14 bis 17 Uhr oder 18.30 bis 21.30 Uhr (ausser in den Schulferien Basel-Stadt). Das neue Kursmodul startet im August 2026. Am Informationsanlass können Sie sich ausführlich zum Kurskonzept informieren und mit Kursleitenden und Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Nach Absprache ist auch der Besuch einer Veranstaltung möglich.

Informationsabend

Montag, 20. April 2026, 17.15 bis 18.15 Uhr

Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel

Anmeldung erwünscht bei info@forumbasel.ch

Veranstalter: ERK BS und refbl

Beachten Sie auch den dieser Ausgabe beiliegenden Flyer.



Die Basler Bibelgesellschaft lädt ein

Mit der Bibel unterwegs...

BIBELPFLANZEN



Auffahrt / Himmelfahrt 14. Mai 2026

Motto: Biblische Botanik

Was?

Wir sind um **09.45 Uhr** Gäste beim Auffahrtsgottesdienst in der St. Jakobskirche. Anschliessend begeben wir uns Richtung Merian Gärten (Areal Grün 80). Dort werden wir uns mit Pflanzen beschäftigen, die in der Bibel vorkommen und sie aus biologischer und theologischer Sicht kennenlernen. Verpflegung aus dem Rucksack. (Es besteht auch die Möglichkeit, im Selbstbedienungsrestaurant Seegarten etwas zu essen bzw. gemeinsam einen Kaffee zu trinken).

Wer?

Einzelne, Familien mit Kindern und Gruppen – Menschen, die Freude haben, Neues zu entdecken, sich anregen zu lassen und mit Hilfe von Bibeltexten die Sicht zu erweitern.

An-/Abreise

Wir empfehlen ab Bahnhof SBB die Tramlinien 8, 10 oder 11 bis Aeschenplatz. Hier können Sie auf die Tramlinie 14 Richtung Pratteln Schlossstrasse umsteigen und gelangen so bis St. Jakob.

Anmeldung

Erwünscht bis **Montag, 11. Mai 2026** an Jürg Meier, j.meier@jumeba.ch oder auf unserer Homepage:

www.basler-bibelgesellschaft.ch.

Kosten: keine



Der neueste «Guet Bricht»: Ganz schön schlau

Seit letztem Herbst liegt der neueste Band in der Reihe «Der Guet Bricht» vor: In «Ganz schön schlau» finden sich sechs Geschichten aus dem Alten Testament, nämlich diejenigen von Jonas und Josef, Esther und Ruth, Judith und Tobias. Die Namen kennt man, aber kennt man ihre Geschichten im Detail?

Das Übersetzungsteam der Bibelgesellschaft Baselland hat für diesen Band Geschichten aus dem Alten Testament ausgewählt, die von Frauen und Männern handeln, die alle auf ihre Art ganz schön schlau waren. Oder manchmal war es auch Gott, der schlau war.

Köstliches und Befremdliches wird da erzählt, Menschliches und Allzumenschliches. Altorientalische Fabulierlust pur! Die Mundartübersetzung eröffnet uns einen neuen Zugang zu diesen Geschichten und bringt sie uns näher.

Für 18 CHF erhältlich in Buchhandlungen und bei Schaub Medien AG, Hauptstrasse 31-33, 4450 Sissach. Weitere Informationen erhalten Sie im Flyer, der dieser Ausgabe beiliegt.



Kirchenverwaltung

Telefonische Erreichbarkeit 015 in den Frühlingsferien

Während der Schulferien im Frühling (28. März bis 12. April 2026) ist die Kirchenverwaltung jeweils an Werktagen vormittags unter 061 926 81 81 telefonisch erreichbar. Eine Kontaktaufnahme via E-Mail ist immer möglich. Allgemeine Anliegen senden Sie bitte an kirchensekretariat@refbl.ch. Für Anliegen betreffend Finanzen und Versicherungen wenden Sie sich an finanzen@refbl.ch. Wir werden Ihre Anfrage so rasch wie möglich bearbeiten.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen eine schöne Frühlings- und Osterzeit.

Das Sekretariat der Kirchenverwaltung im Obergestadeck 15 in 4410 Liestal ist wie folgt geöffnet:

Reguläre Öffnungszeiten

Montag	8.30–11.30 Uhr	13.30–16.30 Uhr
Dienstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–16.30 Uhr
Mittwoch	8.30–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	8.30–11.30 Uhr	13.30–16.30 Uhr
Freitag	8.30–11.30 Uhr	geschlossen

Erscheinungsdaten refbl aktuell 2026

Ausgabe	Redaktionsschluss	Versand
Sommer	Fr. 29.05.2026, 8 Uhr	Di. 23.06.2026
Winter	Fr. 06.11.2026, 8 Uhr	Di. 01.12.2026

